

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 133.

Mittwoch den 11. Juni.

1856.

Chronik der Stadt Halle.

Polntechnische Gesellschaft.

(Am 20. Mai c.)

Hr. Prof. Knoblauch sprach über eine Reihe von ihm angestellter Versuche, welche zumest den Zweck hatten, mittelst eines sehr empfindlichen Fühlhebels die Biegsamkeit verschiedener Holzarten zu ermitteln, je nachdem dieselben längs der Faserrichtung (als Langhölzer) oder quer gegen die Holzfasern (als Hirn- und Zwerghölzer) geschnitten sind. Die Langhölzer zeigten sich hierbei natürlich sämtlich weniger biegsam als die zugehörigen Hirnleisten; aber die Reihenfolge, welche die untersuchten Hölzer (Linde, Birke, Eiche, Buche, Ahorn, Mahagoni, Eichen, Kirsch, Nuß, Rüster, Esche u.) bildeten, wenn sie ihrer Biegsamkeit nach angewendet wurden, war bei den Langhölzern eine andere als bei den nämlichen Stämmen geschnittenen Hirnleisten. Auch traten, wie zu erwarten, bei ein und demselben Holze Unterschiede auf, je nachdem die Stäbe mehr aus dem Kern des Stammes oder aus dem Splint genommen waren. Von besonderem Interesse erschien es zu wissen, welche Hölzer in dieser Beziehung überhaupt die größten, und welche die geringsten Unterschiede je nach verschiedenen Richtungen im Stamme darböten. Zu jenen gehörten: Birke, Kiefer, Linde, Eiche u. A., zu diesen: Kirsche, Esche, Nuß, Buche u. Eine weitere Untersuchung bestand darin, die Hölzer in Betreff anderer physikalischer Eigenschaften mit einander zu vergleichen. Geschah dies hinsichtlich des Tones, welchen die Holzstäbe beim Anschlagen hören ließen, so gaben alle Langhölzer einen höheren und klangreicheren Ton als die Hirnleisten. Die Unterschiede im Klange dieser von Lang- und Hirnholz gebildeten Töne waren aber bei denjenigen Hölzern am größten, welche auch die größten Unter-

schiede in Betreff der Biegsamkeit gezeigt hatten. Wurde die Wärmeleitung parallel den Holzfasern und rechtwinklig gegen dieselben untersucht, so zeigte sie sich in jenem Falle durchweg besser als in diesem; und zwar waren wieder die Unterschiede in dieser, längs der Faserrichtung und quer dagegen stattfindenden, Verbreitung der Wärme bei denjenigen Hölzern am größten, welche in den vorgedachten Beziehungen die größten Unterschiede zu erkennen gegeben hatten. Danach stehen die verschiedenartigsten physikalischen Erscheinungen nicht allein in einem nachweisbaren Zusammenhange mit einander, sondern sie lassen sich selbst in dem Grade auf die Structurverhältnisse der Körper, an welchen sie auftreten, zurückführen, daß die Zeigerbewegung eines an sie angelegten Fühlhebels im Stande ist, Aufschluß über scheinbar fernliegende Zustände, z. B. acustische und Wärme-Verhältnisse zu geben.

Hierauf ersuchte der Herr Vorsitzende, Stadtbau- meister Weise, diejenigen Mitglieder der Gesellschaft, die Gelegenheit haben dergleichen Beobachtungen anzustellen, ermitteln zu wollen, ob ein gedreht gewachsener Baumstamm nach dem Fällen, bei dem sich werten, fortfahre sich in derselben Weise wie im Walde, oder im entgegengesetzten Sinne zu drehen, und wie er sich verhalte, wenn er nach dem Trocknen wieder naß werde, und erinnerte hierbei an frühere Besprechungen über die Ursachen der spiralförmigen Drehung der beiden blauen Thurmspitzen, welche vor der vor einigen Jahren bewirkten Herstellung etwa 45 Grad von unten bis zur Spitze betrug.

Schließlich machte Derselbe, nachdem er auf einen früher gehaltenen Vortrag „über die von Seydell in Stettin gemachte Anwendung der sogenannten rückwirkenden Kraft zur Fortbewegung von Schiffen“ zurückgewiesen und namentlich das dabei leitende Princip kurz wiederholt hatte, Mittheilung über einen Versuch, der mit einem zum Theil auf Staatskosten erbauten derartigen Fahrzeuge bei Anwesenheit des dazu entfen-



deten Commissars, des Geh. D. Bauraths Severin, vor einiger Zeit von Stettin aus gemacht worden ist und ein ganz befriedigendes Resultat geliefert hat, welches bei der seltenen Ausdauer des p. Seydell durch längere Erfahrung, besonders in Bezug auf die genauern Verhältnisse des Reactionscylinders und der Reactionsröhren u., noch ein weit günstigeres zu werden verspricht.

(Am 3. Juni c.)

Nachdem der Herr Vorsitzende den Eintritt von elf neuen Mitgliedern angezeigt hatte, zeigte Hr. Mechanikus Kleemann einen von unserer städtischen Gascommission angeschafften Gasmesser (Gasuhr, Compteur) vor, an dem zwei Wände aus Glas bestehen, um die innere Einrichtung und Wirkung beobachten zu können, und setzte ihn vermittelst eines Gasometers, wenn auch nur durch atmosphärische Luft, in Thätigkeit. Der Herr Vorsitzende erläuterte dabei die Einrichtung und Anwendung dieses sehr sinnreichen, von Gregg 1814 erfundenen und später noch mannigfach verbesserten Instrumentes, das zum Messen des an Private abgelieferten Gases bestimmt ist, und veranschaulicht die Sache durch besondere, zum Theil auf beweglicher Pappe angebrachte Zeichnungen. Der Gasometer besteht in seiner einfachsten Construction aus einem cylindrischen Blechgehäuse, das einen kleineren Cylinder, die Gastrommel, concentrisch umschließt, so daß zwischen beiden Cylindern nur ein schmaler Zwischenraum bleibt. Durch den Mittelpunkt ihrer Grundfläche geht auf der einen Seite eine Röhre in die Höhlung des inneren Cylinders, wo sie aufwärts gebogen ist und als Gaszuleitungsröhre dient. Die Trommel ruht in Zapfenlagern mit Wasserverschluß, in welchen sie sich um ihre eigene Achse dreht. Sie ist in 4 gleiche Kammern getheilt, die einen normalen Inhalt haben, so daß sie bei jeder Umdrehung der Trommel eine bestimmte Menge Gas abgeben. Gegen den Mittelpunkt hin und an der Peripherie der Trommel sind je 4 um einen Viertelkreis von einander entfernte Oeffnungen angebracht, durch welche das Gas in die Kammern und von da durch die Oeffnung an der Peripherie in den äußeren Cylinder tritt, von wo es durch eine Röhre zu den Brennern gelangt. Beide Cylinder sind fast $\frac{2}{3}$ mit Wasser gefüllt, so daß stets wenigstens 2 Austrittsoeffnungen durch Wasser abgeschlossen und 2 Kammern damit angefüllt sind.

Sowie das Gas in eine Kammer tritt, dreht sich die Trommel vermöge des Gasdrucks, und wenn eine Kammer mit Gas gefüllt ist, so wird deren Eintrittsoeffnung abgeschlossen, indem diese unter Wasser taucht; zugleich hebt sich aber die Austrittsröhre aus dem Was-

ser und gestattet dem Gas freien Ausgang in den äußeren Cylinder; inzwischen steigt eine andere Kammer aus dem Wasser empor, um die nämliche Function zu wiederholen. Bei jeder Umdrehung der Trommel tritt ein bestimmtes Gasquantum in den äußeren Zwischenraum und von da zu den Brennern. Die Anzahl der Umdrehungen wird durch den Apparat selbst registriert, indem die Achse der Trommel mit einem Zeigerwerk in Verbindung steht, das die verbrauchte Gasmenge unmittelbar anzeigt. Der vorgezeigte Gasmesser war für etwa 5 Flammen bestimmt und würde ein solcher circa 12 Thlr. kosten.

Schließlich machte Hr. Prof. Knoblauch auf eine wesentliche, sehr sinnreiche Verbesserung der Construction der Gasometer (Gasbehälter) für physikalische Experimente aufmerksam, die darin besteht, daß in dem unteren Gefäße des Apparates ein Heber angebracht wird, durch den es möglich wird, wie ganz bestimmt nachgewiesen wurde, eine constante Ausströmung des Gases zu erreichen. **D.**

Plan von Halle.

In dem Verlage von Herrn. Berner ist ein Plan unserer Stadt erschienen, welchem ein besonderer Text zur Orientirung für Fremde und Einheimische beigegeben ist. Das Ganze füllt einen halben, in Sedez gebrochenen Bogen und kostet nur 5 Sgr. Den Text, der Sehenswürdigkeiten, Umgebungen, Gasthöfe und was sonst den Reisenden interessirt enthält, werden Fremde mit Nutzen gebrauchen können, von dem Plane läßt sich das nicht so allgemein rühmen. Es ist nämlich der vor mehreren Jahren im Verlage von Fernow erschienene Plan, natürlich in verkleinertem Maßstabe und ungenau, besonders in Angabe der einzeln stehenden oder der in den letzten Jahren neu gebauten Häuser, so wie der anders gelegten Wege. Die Kirche z. B., welche an der Landwehrstraße projectirt ist und auf dem Fernow'schen Plane steht, fehlt nicht, wohl aber die neu entstandenen Häuser. Eine Angabe der Haus-Nummern jeder Straße, etwa der ersten und letzten, würde das Auffinden der Wohnungen, besonders in den großen Straßen, sehr erleichtern, zumal der Fernow'sche Plan hierzu nicht mehr zu gebrauchen ist.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Casarin.

Bekanntmachungen.

Die nachstehende Polizei-Verordnung:

Das alljährlich hier beim Ausräumen von Düngergruben in Folge der entwickelten ersickenden Gasarten vorgekommene Verunglücken der Arbeiter veranlasste mich, wiederholt unterm 25. Januar und 2. Juni c. durch öffentliche Bekanntmachung dringend Vorsichtsmaßregeln, nach Bernehmung mit dem Herrn Kreis-Physikus, anzuempfehlen.

Nichtbeachtung dieser Maßregeln hat am 25. Juli cr. wiederum das Verunglücken zweier Arbeiter und den Tod des einen zur Folge gehabt. Ich bestimme nunmehr auf Grund des §. 5 des Gesetzes vom 11. März 1850, daß Hauswirthe und Vicewirthe, welche von jetzt ab die Ausräumung einer Düngergrube in ihren Gehöften **vor** Ausführung folgender Vorsichtsmaßregeln:

- 1) wo es angeht, sind Abzugsröhren aus den Gruben ins Freie zu führen und mit einem Küchenschornsteine zu verbinden. Wo zu solcher Herrichtung nicht Gelegenheit ist, da sind
- 2) die Gruben einige Stunden vor der Ausräumung aufzudecken und die Thore, Thüren und Fenster zu öffnen, damit durch die so bewirkte Zugluft die Gase entfernt werden. Wo solcher Zug nicht zu bewirken ist, da sind
- 3) in die geöffneten Gruben 6 bis 12 Eimer Wasser in großen Bürsen einzubringen, um dadurch die Gase theils zu entfernen, theils zu absorbiren;
- 4) **in allen Fällen aber ist vor dem jedesmaligen Einsteigen der Arbeiter ein brennendes Licht mit Vorsicht in die Grube einzulassen** und zu beobachten, ob dasselbe ordentlich fortbrennt, erst wenn letzteres der Fall ist, ist das Athmen in der Düngergrube möglich und das Arbeiten in derselben gefahrlos, gestatten, in eine Strafe von 3 *R.* oder verhältnißmäßigem Gefängniß verfallen, und außerdem im Falle eines Unglücks die Bestrafung wegen Körperverletzung, resp. Tödtung aus Fahrlässigkeit zu erwarten haben.

Halle, den 26. Juli 1854.

Der Königliche Polizei-Director
(gez.) von Bosse,

wird hierdurch wiederholt in Erinnerung gebracht.

Halle, den 4. Juni 1856.

Der Königliche Polizei-Director
von Bosse.

Bekanntmachung.

Der Fournier-Fabrikant Gräb hier selbst beabsichtigt in seinem Taubengasse Nr. 13 belegenen Grundstück einen Hochdruckdampfessel von 15 Pferdekraft zum Betriebe der Fournier-Fabrik aufzustellen. Dies Vorhaben wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die Anlage, welche nicht privatrechtlicher Natur sind, binnen vier Wochen präclusivischer Frist schriftlich hier anzubringen und zu begründen sind.

Halle, den 6. Juni 1856.

Der Königl. Polizei-Director
v. Bosse.

Vor etwa vierzehn Tagen ist die kupferne und vergoldete herzförmige Spitze des Zeigers am nördlichen Zifferblatt am rothen Thurm herabgefallen. Der Finder wird ersucht, dieselbe auf dem Rathhause abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle, den 8. Juni 1856.

Der Stadtbaumeister.

Bei **Hermann Berner, Markt Nr. 4**, ist zu haben:

Plan von Halle a/S.

Nebst Text zur Orientirung für Fremde und Einheimische.
Preis 5 *Sgr.*

Feldschlößchen.

Sonnabend den 14. Juni Nachmittags 4 Uhr
Termin zur Verpachtung der diesjährigen Obstinung.

Frische **Salzbutter**, à *tl.* 7½ *Sgr.*, empfiehlt
Otto Thieme.

Vimburger Sahnenkäse empfiehlt
Otto Thieme.

Farbwaaren in großer Auswahl,
feinst. Bleiweiß in Del gerieben, à *tl.* 4 *Sgr.*,
empfehlen
Otto Thieme.

Verkauf von Gessigbildnern.

4 Stück große Gessigbildner stehen billig zum Verkauf
Klausthor Nr. 16.

Land-Brod vom Bäckermeister Herrn **Blechschildt** in Dollnitz ist täglich zu haben bei
Stoek, Schülershof Nr. 12.

Frische saure Milch ist täglich zu haben
Martinsberg Nr. 1 bei **F. Doble.**

Zu verkaufen

eine Stubenthür mit Bekleidung, ein zweithüriger Küchenschank mit Schüsselrück und zwei Mißbeet-Fenster
am Kirchthor Nr. 8.

Leipziger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Zahl der laufenden Versicherungen 4717 Personen mit 5,425,600 Thlr.
 Verbliebene Kapital-Summe als Reserve 1,277,321 :
 Ueberschuß zur Vertheilung als Dividende 175,342 :

Diese, auf den solidesten Grundlagen errichtete Anstalt, von deren bisheriger, in den 26 Jahren ihres Bestehens ausgeübten höchst segensreichen Wirksamkeit jederzeit aus dem bei mir einzusehenden letzten Rechenschaftsberichte Kenntniß genommen werden kann, hat jetzt, außer einigen, den Geschäftsverkehr erleichternden Anordnungen auch nachgelassen, daß Versicherungen schon von 100 Thlr. ab bei ihr abgeschlossen werden können. Ich erlaube mir, dies zur allgemeinen Kenntniß zu bringen und dabei zur Betheiligung bei dieser Anstalt ergebenst einzuladen. Jede etwa vorher gewünschte Auskunft wird gern und ohne alle Kosten ertheilt.

Der Registrar **Tischmeyer**, Gottesackerstraße Nr. 15.

Mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem Möbelfuhrwerk am 15. d. M. auf einer Retourreise in Halle eintreffe. Herrschaften, welche Möbel u. dergl. über Magdeburg oder nach irgend einem andern Orte zu verladen haben, bitte ich Ihre gefälligen Aufträge in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Carl Schulze,
 Möbelfuhrherr aus Brandenburg.

Eine kleine Hobelbank verkauft Rittergasse 3.

Alle Sorten Drathfliste und Maschinen-Nägel verkauft billigst Schülershof Nr. 19. **A. Lorenz**.

Für eine Domaine in Thüringen wird ein tüchtiger unverheirateter Kutscher zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres große Klausstraße 16.

Fleißige Frauen und Mädchen erhalten bei **sehr gutem Lohne** Arbeit bei dem Rübenhacken in der Hallischen Feldmark, und wollen sich solche melden in der Zuckersiederei zu Trotha.

Geübte Torfmacher finden Beschäftigung
 Taubengasse Nr. 10.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. August Dienst

Rannische Straße Nr. 17.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren sucht sogleich Dienst in der Küche. Zu erfragen Herrenstraße Nr. 19.

Eine ordentliche Mitbewohnerin wird gesucht. Zu erfragen Moritzthor Nr. 6. Wittwe **Kohsmann**.

Ein Logis von 3 Stuben, Kammer und sonstigem Zubehör, so wie Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten und sogleich oder 1. October c. zu beziehen vor dem Leipziger Thore, Landwehrstraße Nr. 3.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten und eine Haushür mit gutem Beschlag und neuem Schloß zu verkaufen Brüderstraße Nr. 11.

Eine freundliche Stube und Kammer, mit oder ohne Möbel, ist an einen Herrn zum 1. Juli zu vermieten kleiner Berlin Nr. 1.

Weidenplan Nr. 4 ist die Parterre- und Bel-Etage, erstere 4 Stuben, letztere 5 Stuben nebst allem Zubehör u. Gartenpromenade, zum 1. Octbr. zu beziehen.

Schlafstellen mit Beköstigung sind Rann. Str. 23.

Am zweiten Juni ist auf dem Wege vom Hospitalplatz durch die Taubengasse auf den Steinweg ein Stück grün und schwarz karrirtes seidenes Zeug verloren worden. Ueberbringer desselben erhält eine gute Belohnung Steinweg Nr. 24.

Kanarienvogel zugeflogen Berdergasse Nr. 2.

Mittwoch frischen Kuchen bei
Rauchfuß in Diemitz.

Nabeninsel bei Kuhblank.
 Mittwoch Gesellschaftstag und Concert.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Carl Röder,
Bertha Röder geb. **Theinhardt**.
 Halle, den 8. Juni 1856.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.